
**This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- **BLACK BORDERS**
- **TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- **FADED TEXT**
- **ILLEGIBLE TEXT**
- **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- **COLORED PHOTOS**
- **BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS**
- **GRAY SCALE DOCUMENTS**

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problems Mailbox.**

DERWENT-ACC-NO: 2000-001397
DERWENT-WEEK: 200003
COPYRIGHT 1999 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Foot control for lift loading platform of vehicle with two foot switches provided on platform

INVENTOR: BAER, G

PATENT-ASSIGNEE: BAER G[BAERI]

PRIORITY-DATA: 1998DE-1023535 (May 26, 1998)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	LANGUAGE	PAGES
MAIN-IPC			
EP 960770 A1	December 1, 1999	G	009
B60P 001/44			
DE 19823535 A1	December 2, 1999	N/A	000
B60P 001/44			

DESIGNATED-STATES: AL AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LT LU
LV MC MK N
L PT RO SE SI

APPLICATION-DATA:

PUB-NO	APPL-DESCRIPTOR	APPL-NO	
APPL-DATE			
EP 960770A1	N/A	1999EP-0108735	May
3, 1999			
DE 19823535A1	N/A	1998DE-1023535	May
26, 1998			

INT-CL (IPC): B60P001/44; B66F009/24 ; F16P003/20

ABSTRACTED-PUB-NO: EP 960770A

BASIC-ABSTRACT: NOVELTY - The two foot switches (2) are accommodated in a common housing (3), which between the two operating elements (4), is raised by these above its taken up switched setting. The housing (3) lies on the plane surface of the platform (1). The switching logic for the foot control and/or the electronics for controlling the movement of the platform (1) and/or a position sensor are also arranged in the housing (3). In addition or a blinking transmitter for one or more blinking lights (9) are provided at the platform and/or a central electric cable connecting point are provided.

USE - Lift loading platform for vehicle.

ADVANTAGE - Foot control is further developed so that it can be added as supplementary part to existing lifts and can be arranged as simply and easily as possible on platform.

DESCRIPTION OF DRAWING(S) - The figure shows a plan view of the foot control housing.

Housing 3

Foot switches 2

Operating elements 4

Fixing holes 6

Ribs 5

CHOSEN-DRAWING: Dwg.1/6

TITLE-TERMS:

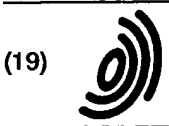
FOOT CONTROL LIFT LOAD PLATFORM VEHICLE TWO FOOT SWITCH PLATFORM

DERWENT-CLASS: Q15 X25

EPI-CODES: X25-F05;

SECONDARY-ACC-NO:

Non-CPI Secondary Accession Numbers: N2000-001253



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11) EP 0 960 770 A1

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
01.12.1999 Patentblatt 1999/48

(51) Int. Cl.⁶: **B60P 1/44**

(21) Anmeldenummer: 99108735.4

(22) Anmeldetag: 03.05.1999

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder: Bär, Gerd
74078 Heilbronn (DE)

(74) Vertreter:
KOHLER SCHMID + PARTNER
Patentanwälte
Ruppmannstrasse 27
70565 Stuttgart (DE)

(30) Priorität: 26.05.1998 DE 19823535

(71) Anmelder: Bär, Gerd
74078 Heilbronn (DE)

(54) **Fusssteuerung für eine Hubladebühne**

(57) Bei einer Fußsteuerung für eine Hubladebühne eines Fahrzeugs, mit zwei auf der Plattform (1) der Hubladebühne vorgesehenen Fußschaltern (2), deren Betätigungselemente (4) von einer auf der Plattform (1) stehenden Person jeweils aus einer Grundstellung in eine tiefere Schaltstellung mit einem Fuß niedergedrückt werden können, sind die beiden Fußschalter (2) in einem gemeinsamen Gehäuse (3) untergebracht, welches zwischen den beiden Betätigungselementen

(4) über die von diesen in ihrer Schaltstellung eingenommene Höhe erhöht ist. Das möglichst flache gemeinsame Gehäuse kann auf der Plattformfläche beliebig plaziert werden. Der dazwischenliegende Gehäuseabschnitt ist so weit erhöht, daß die Fußsteuerung gegen die gleichzeitige Betätigung der beiden Fußschalter durch eine Kiste, Palette o.ä. geschützt ist.

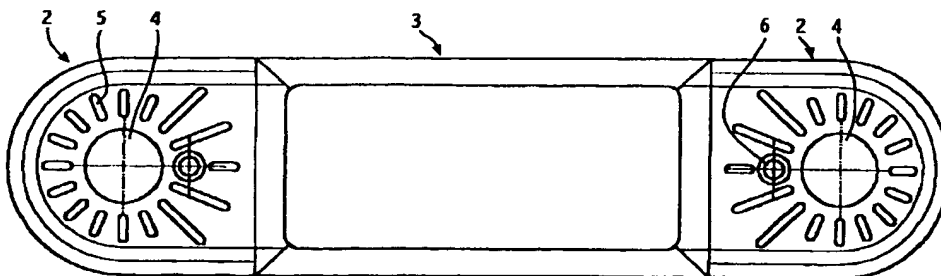


Fig. 1

EP 0 960 770 A1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Fußsteuerung für eine Hubladebühne eines Fahrzeugs, mit zwei auf der Plattform der Hubladebühne vorgesehenen Fußschaltern, deren Betätigungselemente von einer auf der Plattform stehenden Person jeweils aus einer Grundstellung in eine tiefere Schaltstellung mit einem Fuß niedergedrückt werden können.

[0002] Alle bisher bekannten Fußsteuerungen sind so ausgebildet, daß die Fußschalter und die Betätigungsmechanik unter oder zumindest teilweise unterhalb der Plattformfläche angeordnet sind. Daher erfordern alle Fußsteuerungen, seien es nun Zwei-/Drei-/Vier-Knopfssteuerungen oder kombinierte Steuerungen mit Hebelausführung, sehr aufwendige Durchbrüche in der Oberdecke der Plattform. Da es Stahlplattformen und Verbundplattformen sowie Aluminiumplattformen in Strangpreßprofiltechnik gibt, bei denen aufgrund der Stege fertigungstechnische Belange zu berücksichtigen sind, muß bei der Anordnung einer Fußsteuerung auch die Konstruktion der jeweiligen Plattform berücksichtigt werden. Weiter kommt hinzu, daß vom Kunden spezielle Positionen der Fußsteuerung auf der Plattform gewünscht werden. Daher erfordert der Einbau einer Fußsteuerung sehr aufwendige Vorbereitungen und insbesondere eine genaue konstruktive Planung. Ein nachträglicher Einbau ohne konstruktive Untersuchung der Plattform ist praktisch unmöglich.

[0003] Bei bekannten Fußsteuerungen gibt es zwei elektrische Verbindungsarten:

- In einer Verteilerdose sind alle Kabel von Fußschaltern, Blinkleuchten, Lagesensor, Blinkgeber zusammengefaßt, und von dort führt auch die Leitung über die Tragarme zur Hubladebühnensteuerung. Die manuelle Verkabelung mit dieser Verteilerdose ist sehr aufwendig, weil sie an der Plattform erfolgen muß.
- Der komplette Zusammenbau erfolgt als Kabelsatz, bei dem alle Kabel an einem oder mehreren Verknüpfungspunkten durch Verlöten der Adern und anschließendes Isolieren und Einschrumpfen der Kabelisolierung verbunden werden.

[0004] Die Kabelsatz-Ausführung ist zwar etwas günstiger, erfordert aber bei Beschädigung den Tausch des ganzen Kabelsatzes samt Schaltelementen oder eine aufwendige Reparatur. Desweiteren ist man nicht variabel, z.B. im Export, wo die Warnblinkleuchten nicht benötigt werden und daher die Kabelanschlüsse abgeschnitten und isoliert werden müssen.

[0005] Bei allen bekannten Fußsteuerungen erfolgt die Schaltverknüpfung der Fußschaltersignale entweder mit Relais oder mit einer elektronischen Logik an der Zentralsteuerung der Hubladebühne. Dies erfordert längere Kabel für Stromschleifen, und außerdem erfordert das Herunterführen des Signals des Lagesensors

zum zentralen Blinkgeber und das Wiederhochführen zu den Blinkleuchten doppelte Leitungen. Das vieladrigere Kabel mit großem Durchmesser, welches über mehrere Dringelenke geführt werden muß, ist biegebeansprucht und insbesondere im Winter bruchgefährdet.

[0006] Es ist daher die Aufgabe der Erfindung, eine Fußsteuerung für eine Hubladebühne der eingangs genannten Art derart weiterzubilden, daß sie, insbesondere auch beim nachträglichen Einbau, möglichst einfach und leicht auf der Plattform angeordnet werden kann.

[0007] Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe auf ebenso überraschend einfache wie wirkungsvolle Art und Weise dadurch gelöst, daß die beiden Fußschalter in einem gemeinsamen Gehäuse untergebracht sind, welches zwischen den beiden Betätigungselementen über die von diesen in ihrer Schaltstellung eingenommene Höhe erhöht ist.

[0008] Das möglichst flache gemeinsame Gehäuse kann auf der Plattformfläche beliebig platziert werden. Lediglich die Löcher für eine Kabeldurchführung und für Befestigungsschrauben müssen in die Oberdecke der Plattform gebohrt werden, wobei auf die darunter liegende Mechanik nur wenig Rücksicht zu nehmen ist. Besonders vorteilhaft ist der leichte nachträgliche Einbau, insbesondere im Hinblick auf Exportmärkte, bei denen ein Händler oder Fahrzeugbauer eine Hubladebühne ohne Fußsteuerung bezieht und diese dann nach Kundenwunsch individuell hinzufügen kann. Die beiden Betätigungselemente (z.B. elastomere Druckknöpfe) sind etwa im Abstand von 250 bis 300 mm angeordnet, und der dazwischenliegende Gehäuseabschnitt ist so weit erhöht, daß die Fußsteuerung gegen die gleichzeitige Betätigung der beiden Fußschalter durch eine auf der Plattform abgestellte Kiste, Palette o.ä. geschützt ist. Durch den erhöhten Gehäuseabschnitt wird außerdem Raum geschaffen, in welchem weitere Technik untergebracht werden kann.

[0009] Das erfindungsgemäße Gehäuse bietet einen optimalen Schutz für die Fußschalter selbst, insbesondere auch für dessen meist elastomeres Betätigungselement. Die erfindungsgemäße Fußsteuerung kann bei allen Plattformsystemen Verwendung finden.

[0010] Bei besonders bevorzugten Ausführungsformen der Erfindung liegt das Gehäuse auf der ebenen Oberfläche der Plattform auf, d.h., es braucht in der Plattform keine Vertiefung zur Aufnahme des Gehäuses ausgebildet zu werden.

[0011] Im Gehäuse können weiterhin die Schaltlogik für die Fußsteuerung, die Elektronik zur Steuerung der Bewegung der Plattform, ein Lagesensor zum Erfassen der jeweiligen Lage der Plattform, ein Blinkgeber für eine oder mehrere an der Plattform vorgesehene Blinkleuchten sowie eine zentrale elektrische Kabelverknüpfungsstelle vorgesehen sein.

[0012] Der Lagesensor wird benötigt, um die Fahr- oder Arbeitsstellung der Plattform im Fahrzeug anzuzeigen. Gleichzeitig schaltet dieser Lagesensor den

Blinkgeber für die an der Plattformspitze vorgesehenen Blinkleuchten beim Öffnen der Plattform ein bzw. beim Schließen wieder aus.

[0013] Alle sensiblen Komponenten der Fußsteuerung können industriell hergestellt und im Gehäuse vergossen werden. Dies ermöglicht auch die industrielle Prüfung der gesamten Elektrik und Elektronik.

[0014] Die elektrischen Anschlüsse für diese Fußsteuerung können aus dem Gehäuse durch mindestens eine Kabelöffnung auf seiner Unterseite heraus und durch ein einziges einfaches Loch in der Plattformoberdecke ins Innere der Plattform durchgeführt werden. Die elektrischen Anschlüsse können vorzugsweise mit einer wasserdichten Steckvorrichtung ausgeführt sein, wozu am Gehäuse steckbare Kabelanschlüsse vorgesehen sein können. Aber auch eingegossene Kabel sind möglich.

[0015] Die Herstellung des Gehäuses erfolgt vorzugsweise als Zinkdruckguß, kann aber auch aus glasfaserverstärktem Kunststoff hergestellt sein.

[0016] Um die Höhe des Gehäuses im Bereich der Fußschalter möglichst gering zu halten, kann in einer vorteilhaften Ausführungsform, die erfindungsgemäß auch in Alleinstellung vorgesehen sein kann, im Fußschalter eine Umlenkung der Niederdrückbewegung des Betätigungselements quer zur Niederdrückbewegung, vorzugsweise um 90°, in eine eines elektrischen Schalters auslösende Schaltbewegung stattfinden. Der elektrische Schalter, z.B. ein Mikroschalter, muß dann nicht unterhalb des Betätigungselements, sondern kann neben diesem in der Plattform angeordnet werden. Zur Umlenkung kann z.B. am Betätigungselement eine schräg zur Niederdrückbewegung verlaufende Steuerfläche für den elektrischen Schalter vorgesehen sein. In einer anderen Ausgestaltung kann der Fußschalter einen elastischen, insbesondere elastomeren Körper aufweisen, der durch die Niederdrückbewegung gegen einen Boden des Fußschalters zusammengeedrückt wird und dabei gleichzeitig in eine Richtung quer zur Niederdrückrichtung zum Auslösen des elektrischen Schalters (Mikroschalter) ausweicht.

[0017] Weitere Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der Beschreibung und der Zeichnung. Ebenso können die vorstehend genannten und die noch weiter aufgeführten Merkmale erfindungsgemäß jeweils einzeln für sich oder zu mehreren in beliebigen Kombinationen Verwendung finden. Die gezeigten und beschriebenen Ausführungsformen sind nicht als abschließende Aufzählung zu verstehen, sondern haben vielmehr beispielhaften Charakter für die Schilderung der Erfindung.

[0018] Die Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und wird anhand von Ausführungsbeispielen näher erläutert. Es zeigt:

Fig. 1 eine Draufsicht auf das Gehäuse der erfindungsgemäßen Fußsteuerung;

Fig. 2 eine Seitenansicht des in Fig. 1 gezeigten

Gehäuses;

Fig. 3 den Querschnitt des Gehäuses im Bereich seines inneren Fußschalters;

Fig. 4 die Oberseite der Plattform einer Hubladebühne mit dem aufmontierten, in den Fig. 1 bis 3 gezeigten Gehäuse;

Fig. 5 den Querschnitt der in Fig. 4 gezeigten Plattform im Bereich des Gehäuses; und

Fig. 6 in einer der Fig. 3 entsprechenden Ansicht eine weitere Ausführungsform eines Fußschalters.

[0019] Die auf der Plattform 1 (Fig. 4) einer Hubladebühne eines Fahrzeugs angeordnete Fußsteuerung, mit der die Bewegung der Hubladebühne gesteuert wird, umfaßt zwei Fußschalter 2, die in einem flachen Gehäuse 3 untergebracht sind (Fig. 1). Die als elastomere Druckknöpfe ausgebildeten Betätigungselemente 4 der Fußschalter 2 können von einer auf der Plattform 1 stehenden Person aus der in Fig. 1 gezeigten Grundstellung in eine tiefere Schaltstellung mit einem Fuß niedergedrückt werden. Der Abstand zwischen den beiden Betätigungselementen 4 beträgt ca. 250 bis 300 mm, wobei um die Betätigungselemente 4 herum auf der Gehäuseoberseite jeweils strahlenförmig Rippen 5 zur Erhöhung der Trittfestigkeit vorgesehen sind. Außerdem sind noch zwei Befestigungslöcher 6 vorgesehen, mittels denen das Gehäuse 3 auf der Plattform 1 befestigt wird. Die Herstellung des Gehäuses erfolgt vorzugsweise als Zinkdruckguß, kann aber auch aus glasfaserverstärktem Kunststoff bestehen.

[0020] Wie Fig. 2 zeigt, ist das Gehäuse 3 auf seinem mittleren Abschnitt 3a zwischen den beiden Betätigungselementen 4 zumindest über die von diesen in ihrer Schaltstellung eingenommene Höhe überhöht ausgebildet, damit die beiden Fußschalter 2 durch das Abstellen einer Kiste oder Palette auf der Plattform 1 nicht gleichzeitig betätigt werden können. Im gezeigten Ausführungsbeispiel erstreckt sich der mittlere Abschnitt 3a bis auf das Niveau 7 der Betätigungselemente 4 in ihrer Grundstellung. Durch den erhöhten mittleren Gehäuseabschnitt 3a wird außerdem im Gehäuse 3 ein Innenraum 8 geschaffen, der zur Aufnahme von weiteren Komponenten der Fußsteuerung wie z.B. der Schaltlogik für die Fußsteuerung oder eines Lagesensors zum Erfassen der jeweiligen Lage der Plattform 1, oder von sonstigen Teilen wie z.B. der Elektronik zur Steuerung der Bewegung der Plattform 1 oder eines Blinkgebers für an der Plattform 1 vorgesehene Blinkleuchten 9 (Fig. 4) genutzt werden kann.

[0021] Fig. 3 zeigt den Innenaufbau eines Fußschalters 2. Durch Niederdrücken (Pfeilrichtung 10) des Betätigungselements 4 wird ein elektrischer Mikroschalter 11 ausgelöst, wobei durch eine schräg zur

Richtung 10 verlaufende Oberfläche 4a des Betätigungselements 4 die Niederdrückbewegung um 90° in eine den Mikroschalter 11 auslösende Schaltbewegung (Pfeilrichtung 12) umgelenkt wird. Zwischen der Steuerfläche 4a und dem Mikroschalter 11 befindet sich noch

eine Schaltfeder 13, gegen dessen Rückstellkraft das Betätigungselement 4 zum Schalten des Mikroschalters 11 niedergedrückt werden muß.

[0022] In Fig. 4 ist die Anordnung des Gehäuses 3 auf der Plattform 1 gezeigt. Vom Gehäuse 3, in dem sich der Blinkgeber sowie die Steuerelektronik für die Plattform 1 befinden, gehen die Kabel 14 zu den an der Plattformspitze 1a vorgesehenen Blinkleuchten 9 sowie das Steuerkabel 15 zum Hubwerk der Hubladebühne ab. Mit dem Lagesensor wird die jeweilige Stellung der Plattform 1 im Fahrerhaus des Fahrzeugs angezeigt. Die elektrischen Anschlüsse der Kabel 14, 15 können vorzugsweise mit einer wasserdichten Steckvorrichtung ausgeführt sein, so daß die Kabel 14, 15 bei Beschädigung leicht zu austauschen sind. Aber auch im Gehäuse 3 eingegossene Kabel sind möglich. Die leichte Einbaubarkeit wird in diesem Fall auch dadurch beträchtlich erhöht, daß die erforderlichen Kabel unabhängig vom Gehäuse individuell lang abgeschnitten werden können.

[0023] Wie in Fig. 5 gezeigt ist, sind diese unten aus dem Gehäuse 3 durch eine Kabelöffnung abgehenden Kabel 14, 15 durch ein einfaches Loch 16 in der Oberdecke 17 der Plattform 1 ins Innere der Plattform 1 durchgeführt und dort dann z.B. in Hohlräumen (Querrippen) der Plattform 1 und in einem Randabschlußprofil 18 weitergeführt.

[0024] Fig. 6 zeigt eine weitere Ausführung eines Fußschalters 2', bei dem das als elastomerer Druckknopf ausgebildete Betätigungselement 4' gleichzeitig zur Umlenkung der Niederdrückbewegung (Pfeilrichtung 10) um 90° in eine den Mikroschalter 11 auslösende Schaltbewegung (Pfeilrichtung 12) dient. Beim Niederdrücken des Betätigungselements 4' durch eine Person wird dieses zwischen dem Boden 19 des Fußschalters 2' bzw. des Gehäuses 3 und dem Fuß zusammengedrückt. Aufgrund seiner hohen Elastizität weicht es in den seitlichen Freiraum des Gehäuses 3 in Pfeilrichtung 12 aus, wodurch der Mikroschalter 11' betätigt wird. In Fig. 6 ist das zusammengedrückte und seitlich expandierte Betätigungselement 4' gestrichelt dargestellt.

Patentansprüche

1. Fußsteuerung für eine Hubladebühne eines Fahrzeugs, mit zwei auf der Plattform (1) der Hubladebühne vorgesehenen Fußschaltern (2; 2'), deren Betätigungselemente (4; 4') von einer auf der Plattform (1) stehenden Person jeweils aus einer Grundstellung in eine tiefere Schaltstellung mit einem Fuß niedergedrückt werden können, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Fußschalter (2; 2') in einem gemeinsamen

Gehäuse (3) untergebracht sind, welches zwischen den beiden Betätigungselementen (4; 4') über die von diesen in ihrer Schaltstellung eingenommene Höhe erhöht ist.

2. Fußsteuerung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Gehäuse (3) auf der ebenen Oberfläche der Plattform (1) aufliegt.
3. Fußsteuerung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß im Gehäuse (3) auch die Schaltlogik für die Fußsteuerung und/oder die Elektronik zur Steuerung der Bewegung der Plattform (1) und/oder ein Lagesensor zum Erfassen der jeweiligen Lage der Plattform (1) und/oder ein Blinkgeber für eine oder mehrere an der Plattform (1) vorgesehene Blinkleuchten (9) und/oder eine zentrale elektrische Kabelverknüpfungsstelle vorgesehen ist.
4. Fußsteuerung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die im Gehäuse (3) vorgesehenen Komponenten im Gehäuse (3) vergossen sind.
5. Fußsteuerung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Gehäuse (3) auf seiner Unterseite mindestens eine Kabelöffnung aufweist.
6. Fußsteuerung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß am Gehäuse (3) steckbare Kabelanschlüsse vorgesehen sind.
7. Fußsteuerung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Gehäuse (3) aus Metalldruckguß hergestellt ist.
8. Fußsteuerung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das Gehäuse (3) aus Kunststoff hergestellt ist.
9. Fußsteuerung für eine Hubladebühne eines Fahrzeugs, mit mindestens einem auf der Plattform (1) der Hubladebühne vorgesehenen Fußschalter (2; 2'), dessen Betätigungselement (4') von einer auf der Plattform (1) stehenden Person aus einer Grundstellung in eine tiefere Schaltstellung mit einem Fuß niedergedrückt werden kann, insbesondere nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß im Fußschalter (2; 2') eine Umlenkung der Niederdrückbewegung des Betätigungselements (4') quer zur Niederdrückbewegung, vorzugsweise um etwa 90°, in einen elektrischen Schalter (Mikroschalter 11; 11') auslösende Schaltbewe-

gung stattfindet.

10. Fußsteuerung nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß zur Umlenkung am Betätigungselement (4) in schräg zur Niederdrückbewegung verlaufend Steuerfläche (4a) für den elektrischen Schalter (Mikroschalter 11; 11') vorgesehen ist. 5
11. Fußsteuerung nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß der Fußschalter (2') einen elastischen, insbesondere elastomeren Körper aufweist, der durch die Niederdrückbewegung gegen einen Boden (19) des Fußschalters (2') zusammenge- 10
drückt wird und dabei gleichzeitig in eine Richtung quer zur Niederdrückrichtung zum Auslösen des elektrischen Schalters (Mikroschalter 11; 11') aus- 15
weicht.
12. Fußsteuerung nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß das Betätigungselement (4') als der elastische, insbesondere elastomere Körper ausgebildet ist. 20

25

30

35

40

45

50

55

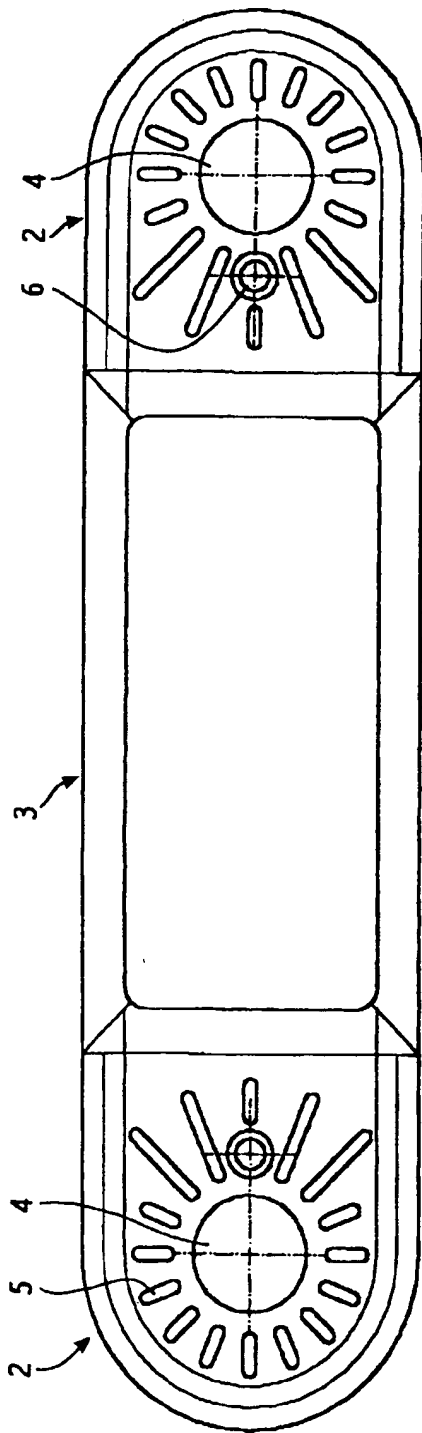


Fig. 1

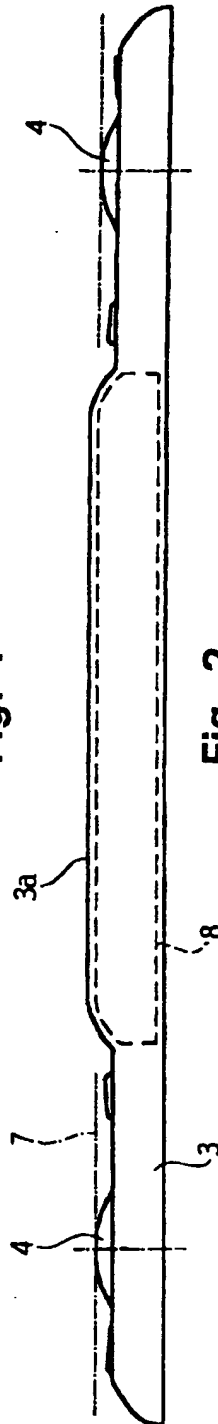


Fig. 2

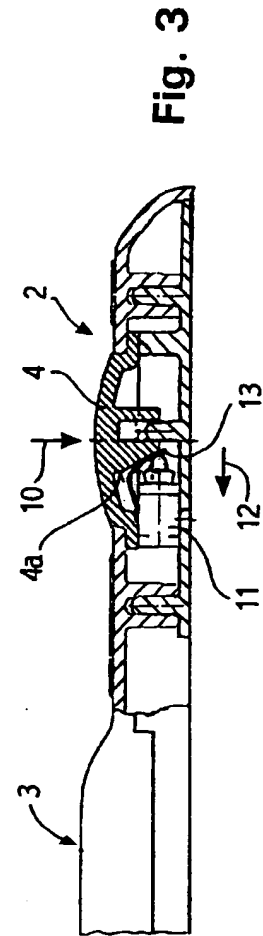


Fig. 3

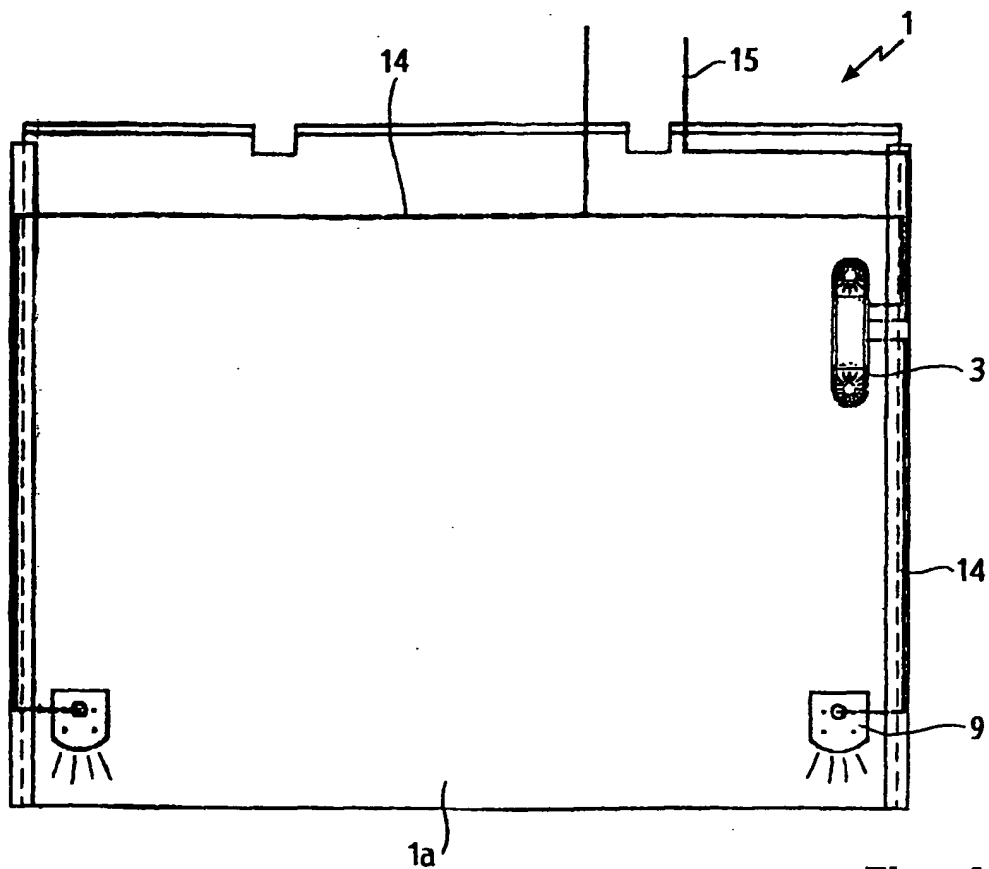


Fig. 4

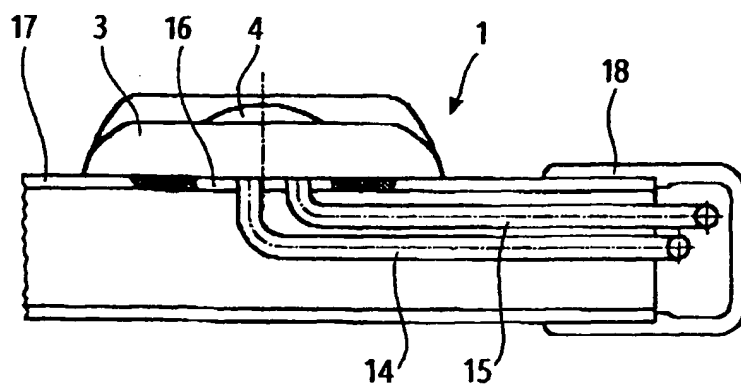


Fig. 5

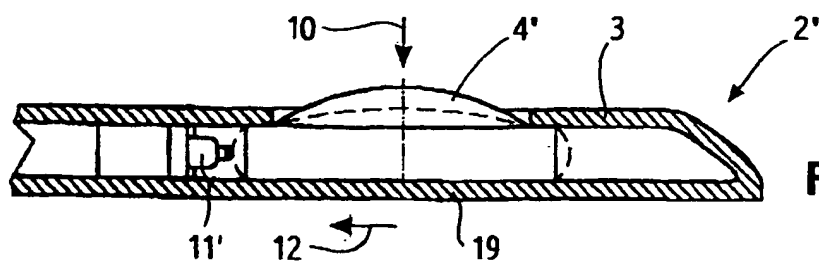


Fig. 6



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 99 10 8735

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
A	DE 68 12 972 U (VEREINIGTE FLUGTECHNISCHE WERKE) 29. Mai 1969 (1969-05-29) * Seite 3, Zeile 11 - Seite 4, Zeile 6; Anspruch 2; Abbildungen *	1,9	B60P1/44
A	DE 31 52 422 A (DAUTEL) 24. März 1983 (1983-03-24) * Seite 17, Zeile 25 - Seite 18, Zeile 5 * * Zusammenfassung; Abbildungen 1,7-9 *	1	
A	DE 36 25 057 A (DAUTEL) 28. Januar 1988 (1988-01-28) * Zusammenfassung; Abbildungen 1,2 *	1,9	
A	DE 32 16 398 A (STOLL) 3. November 1983 (1983-11-03)		
A	DE 76 37 824 U (TOUSSAINT & HESS) 18. Mai 1977 (1977-05-18)		
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6)
			B60P
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 2. August 1999	Prüfer Nordlund, J
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichttechnische Offenbarung P : Zwischenliteratur			

EPO FORM 1503 03/82 (P4/C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 99 10 8735

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

02-08-1999

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 6812972 U	29-05-1969	KEINE	
DE 3152422 A	24-03-1983	KEINE	
DE 3625057 A	28-01-1988	KEINE	
DE 3216398 A	03-11-1983	KEINE	
DE 7637824 U	18-05-1977	BE 861391 A	31-03-1978
		DK 512777 A	04-06-1978
		FR 2372765 A	30-06-1978
		LU 78607 A	20-04-1978
		NL 7713081 A	06-06-1978

EPO FORM P4481

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82